

SICHER DEN HIMMEL ERREICHEN – Teil 22

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=jEVWBFkWw30>

Wie Du einen felsenfesten Glauben haben kannst – Teil 1 – Dr. Adrian Rogers

Einmal hörte ich von einem kleinen Jungen, der ein Pferd besaß. Dabei handelte es sich allerdings um eine alte, schwache Schindmähre. Da kam ein Mann vorbei, der sich über den kleinen Jungen und dessen Pferd lustig machte. Der kleine Junge liebte sein Pferd aber sehr, denn sie waren schon eine lange Zeit Freunde. Um sich über den kleinen Jungen lustig zu machen und sich einen Scherz mit ihm zu erlauben, sagte er zu ihm:

„Ist das ein gutes Pferd?“

„Ja, es ist das beste Pferd der Welt“, sagte der kleine Junge stolz.

„Es sieht aber gar nicht gut aus. Kann es denn noch schnell laufen?“

„Nein, aber es ist standfest.“

Hier geht es darum, einen festen Glauben zu haben, einen Anker, der an einem soliden Felsen haftet. Wie kann man geistlichen Stahl in Dein Leben bringen? Du wirst ihn auf jeden Fall in diesen aussichtslosen Tagen brauchen, in denen wir jetzt leben.

Viele Christen lassen sich heute durch die Winde ihrer Lebensumstände wegpusten, sich durch die Stürme der Schicksalsschläge zerstreuen und sich von den Fluten der Bedrängnisse fortschwemmen. Und sie haben keinen Anker, der den Stürmen standhält. Ganz im Gegenteil: Auf ihrem Glaubensweg scheinen sie auf Eierschalen und Wackelpudding zu stehen. Es sind schwache und haltlose Heilige. Aber Gott will, dass wir stark sind und nicht dass wir zusammenbrechen und aufgeben. ER will, dass wir nach oben schauen, uns erheben und ein sicheres Fundament haben.

Der **Römerbrief** bildet die Grundlage für unseren Glauben und gibt uns ein zuverlässiges Wort für diese unsicheren Zeiten der Ratlosigkeit:

·
Glauben haben?

Möchtest Du einen felsenfesten

·
dem Du Dich festhalten kannst?

Wünschst Du Dir einen Anker, an

Weißt Du, Gott ist dabei, Heilige aufzubauen. Nachdem Er Dir die Erlösung ermöglicht hat, hat Er noch viel mit Dir vor. Das war erst der Anfang. Denn Paulus sagt uns in:

Philipperbrief Kapitel 1, Vers 6

Und ich bin darin guter Zuversicht, dass Der in euch angefangen hat das gute Werk, Der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu.

Dass wir erlöst sind, bedeutet nicht, dass Gott Sein Werk an uns schon vollendet hätte.

Ein Mann trug an seinem Jackenaufschlag eine Plakette, auf der eine Reihe von Buchstaben zu sehen war: PBPGINFWMY. Als ihn ein Freund fragte, was das bedeutet, sagte er: „Please be patient God is not finished with me yet“ (Bitte hab Geduld, Gott ist noch nicht fertig mit mir). Gott will in Dir einen felsenfesten Glaubenszustand aufbauen.

Die Bibel sagt uns, dass Er das in vier Schritten bewirkt.

1. Innerer Frieden mit Gott

Römerbrief Kapitel 5, Verse 1-5

1 Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir FRIEDEN mit Gott durch unseren HERRN Jesus Christus. 2 Durch Ihn haben wir auch den Zugang im Glauben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit, die Gott geben wird. 3 Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt, 4 Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung, 5 Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, Der uns gegeben ist.

Ich möchte Dir jetzt eine Frage stellen: Was gibt Dir Gott als Nebenprodukt der Erlösung? Ist es Friede oder ist es Bedrängnis? Die Antwort darauf lautet: Beides. In **Vers 1** lesen wir, dass wir aufgrund unseres Glaubens erlöst wurden und dadurch Frieden mit Gott haben. Aber in **Vers 3** ist auch von Bedrängnis die Rede.

Denke also nicht, dass wenn Du erlöst bist, Du nichts Anderes bekommst als Frieden und dass es zu Ende wäre mit:

- Problemen
- Herzeleid
- Tränen
- Enttäuschungen

Oh nein! Wenn Gott in Dir einen felsenfesten Glauben aufbaut, dann wird Er Dein Leben ein wenig mit Bedrängnis vermischen, was aber zu Deinem Wohl dient. Bitte nimm Gottes Wort ernst! Es geht nicht darum, „Christ“ zu spielen.

Wenn Du einen festen Glauben haben willst, solltest Du als Erstes lernen, dass Dir Deine Bekehrung Konflikte einbringen wird. In den **Versen 1-2** ist von Deiner Bekehrung die Rede, bei der Du aufgrund Deines Glaubens gerecht gemacht wurdest und von da an Frieden mit Gott und Zugang zu Seiner Gnade hast. In dieser Gnade darfst Du stehen und Dich der Hoffnung auf die Herrlichkeit rühmen, die Gott Dir eines Tages geben wird. Halleluja! Dafür wollen wir Gott loben und preisen. Das gefällt uns.

Aber in **Vers 3** heißt es, dass Du Dich auch in der Bedrängnis rühmen kannst. Das Originalwort, das hier mit „Bedrängnis“ übersetzt ist, lautet buchstäblich „Druck“. Und zwar ist hier von dem Druck die Rede, der nötig ist, um Oliven zu zerquetschen, damit sie ihr Öl freigeben. Gott will in Deinem Charakter den Wein und das Öl Seiner Stärke und seiner Liebe bilden. Deshalb bringt Gott Druck in Dein Leben, weil Gott Dich ohne Druck nicht in einen starken

Zustand versetzen kann. Ohne Bedrängnis wirst Du nicht zu einem starken Heiligen. Deshalb sind Druck und Konflikte nötig, sobald Du Dich bekehrt hast.

Man kann das vergleichen mit einem Diamanten, der nichts Anderes ist als ein Kohlebrocken, der seit langer Zeit unter Druck stand. Es ist wichtig, dass Du Gottes Wege verstehst. Wenn Du in Schwierigkeiten gerätst, Herzeleid hast und Enttäuschungen erlebst, steht Gott über all diesen Dingen. Die Begriffe „Glück in der Welt“ und „Schicksal“ kommen in einem christlichen Vokabular nicht vor. Aber Gott wacht über all die Dinge, die Dir widerfahren und die Du nicht verstehst. Thomas_Watson sagte einmal: „Wo die Vernunft nicht loslassen kann, da gerät der Glaube ins Schwimmen.“

Sobald Du Jesus Christus als Deinen persönlichen HERRN und Erlöser in Dein Leben aufgenommen hast, gerätst Du in Konflikte und unter Druck. Dies kann durch Satan geschehen oder durch Gott. Aber Gott steht immer über allem. Satan bringt Konflikte in Dein Leben, um Dich zum Stolpern zu bringen; Gott tut es, damit Du im Glauben standhaft wirst. Auch die Welt übt Druck auf Dich aus.

Dazu heißt es in:

Römerbrief Kapitel 12, Vers 2

Gestaltet eure Lebensführung nicht nach der Weise dieser Weltzeit, sondern wandelt euch um durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr ein sicheres Urteil darüber gewinnt, welches der Wille Gottes sei, nämlich das Gute und (Gott) Wohlgefällige und Vollkommene.

Von dem Augenblick an, in welchem Du Dein Leben Jesus Christus übergeben hast, fängt die Welt an, Druck auf Dich auszuüben, damit Du Dich ihrem System unterordnest. Und diesen Druck spürst Du überall:

- In der Unterhaltungsbranche
- In der Geschäftswelt
- In der Gesellschaft
- In der politischen Welt

Global wird auf die Gotteskinder unglaublicher Druck ausgeübt. Mit ihren Theorien und Herausforderungen geht die Welt in vielerlei Weise gegen Dich vor.

Doch der Druck kommt nicht nur von Gott, Satan und der Welt, sondern auch vom eigenen Fleisch. Du wirst feststellen, dass Du von dem Moment an, an dem Du erlöst bist, eine neue Natur bekommst. Jedoch ist die alte Natur Adams, die Neigung zur Sünde, immer noch in Dir vorhanden. Deshalb heißt

es in:

1. Petrusbrief Kapitel 2, Vers 11

Geliebte, ich ermahne euch: Enthaltet euch, da ihr ja »Fremdlinge und Beisassen (Gäste)« seid (Ps 39,13), der fleischlichen Begierden, die im Kampf gegen die Seele liegen.

Galaterbrief Kapitel 5, Vers 17

Denn das Fleisch widerstrebt mit seinem Begehren dem Geist und ebenso der Geist dem Fleisch; denn diese beiden liegen im Streit miteinander (und dulden nicht), dass ihr das tut, was ihr tun möchtet.

Du fühlst es, ich fühle es. Das wird sich auch nicht ändern, solange wir uns noch in diesem Körper befinden. Das ist ein regelrechter Krieg, der da in unserem Inneren stattfindet.

Ich kann mich noch gut an eine besondere Zeit erinnern, als ich als Teenager kurz nachdem ich mein Herz Jesus Christus übergeben hatte, mit meinen Freunden ausgegangen bin. Da befahl mich eine unglaubliche Versuchung. Ich weiß es noch genau, als wäre es erst gestern gewesen. Das war ein unfassbarer Krieg, der sich da in meinem Inneren abspielte. Mein Fleisch hatte ein unbeschreiblich starkes Verlangen nach Dingen, die alle Anderen auch hatten und tun wollten. Aber dann sagte der Heilige Geist zu mir: „Du bist anders. Du kannst das nicht tun.“ Und ich spürte den schlimmsten Kampf in meinem Herzen, den ich jemals erlebt habe. Das Beten half mir allerdings dabei, diese Versuchung zu überwinden und aus diesem Kampf siegreich hervorzugehen.

Nun wollen wir uns anschauen, wie Satan Konflikte bei einem Gotteskind herbeiführt. Du wirst erst dann die Macht Satans zu spüren bekommen, wenn Du erlöst bist. Wenn Du jetzt sagst: „Ich hatte noch nie irgendwelche Schwierigkeiten mit dem Teufel“, dann kann ich Dir den Grund dafür nennen. Dann reist Du in dieselbe Richtung wie er. Doch sobald Du den Glaubensweg betreten hast, kommst Du ihm in die Quere. Sobald Du erlöst bist, fährt Satan sämtliche Geschütze auf, um Dich zu attackieren. Wenn Du, als Gotteskind, nicht mit dem Teufel zu kämpfen hast, dann musst Du ein bisschen besser sein als Jesus Christus, denn Satan hat selbst Ihn zu verführen versucht. Er macht das bei jedem Gotteskind.

Ein ungläubiger Landwirt hatte einen gläubigen Knecht, der auf seinem Bauernhof arbeitete. Sie waren befreundet und gingen gemeinsam auf Entenjagd. Dabei sagte der Landwirt zu seinem Knecht: „Du sprichst ständig über den Kampf mit dem Teufel. Ich hatte noch nie mit ihm zu tun. Ich bin noch nicht einmal ein Christ.“ Da sagte der Knecht: „Wenn wir beide jetzt auf zwei Enten schießen würden, wobei eine stirbt und die andere verwundet ist,

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)